Stadtrat Mag. Markus Stoll
Klubobfrau GR^{in} Dr.^{in} Birgit Winkel
KO-Stv.^{in} GR^{in} Mag.^{a} Christine Oppitz-Plörer
GR MMst. Franz Jirka

Innsbruck, 19.11.2026

Antrag

**Pilotprojekt für kontaktloses Bezahlen (Tap and Go)
der Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB)**

Der Gemeinderat möge beschließen:

Der Stadtsenat wird beauftragt, zu beraten und allenfalls zu beschließen, der Beteiligung Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH (IVB) über den Herrn Bürgermeister den Auftrag zu erteilen, eine Prüfung für kontaktloses Bezahlen mit Bankkarte in öffentlichen Verkehrsmitteln vorzunehmen und nach Möglichkeit direkt ein Pilotprojekt vorzubereiten.

Bis März 2027 soll dem Gemeinderat ein Konzept vorgelegt werden, das Folgendes enthält:

a) einen strukturierten Projektplan,
b) Technik, Auf- und Umrüstung der Entwerter und Zeitplan,
c) Kosten und Finanzierung,
d) die Abstimmung mit dem Verkehrsverbund Tirol (VVT).

Die bestehenden Zahlungswege (Bargeld, App, Ticketautomaten, Vorverkaufsstellen, Zeitkarten) bleiben von dieser zusätzlichen Zahlungsmethode unberührt.

Begründung:

Die Junge Volkspartei Innsbruck beschäftigt sich seit einiger Zeit mit alternativen Zahlungsmöglichkeiten in öffentlichen Verkehrsmitteln. Seit 2020 kann in Innsbrucker Bussen und Straßenbahnen kein Ticket mehr gekauft werden. Wer spontan einsteigt, muss vorher einen Automaten oder eine Vorverkaufsstelle gefunden haben, beziehungsweise sich online in der App registrieren. Diese Hürde trifft vor allem Gäste, Gelegenheitsfahrgäste und alle ohne Zeitkarte. In vielen anderen Städten ist diese Hürde längst Vergangenheit. Manchester[1], Brighton[2], Amsterdam[3], Brüssel[4], Rom[5], Bozen[6] sowie Göteborg[7] sind einige ausgewählte Beispiele für ein Tap-and-Go-System.

In Greater Manchester ist Tap and Go seit März 2025 in Bussen im Einsatz, vier Monate später liefen 57 Prozent der Busfahrten zahlender Erwachsener darüber[1]. Rom lässt seit September 2019 in der U-Bahn mit kontaktloser Karte bezahlen und baut das System seit 2022 auf die

Busse aus[5]. Göteborg hat es 2023 eingeführt[7]. Und in Südtirol zahlt man in den Stadtbussen von Bozen und Meran mit Karte oder Smartphone, abgerechnet wird automatisch der günstigste Tarif[6].

Die IVB sieht ein zusätzliches Tap-and-Go-System derzeit nicht vor und verweist auf die vorhandenen Zahlungsmöglichkeiten.[8] Der Verkehrsverbund Tirol hat am 17. September 2026 angekündigt, ab dem ersten Quartal 2027 Kartenzahlung zu erproben: im Stubaital, Wipptal und auf der Direktbusstrecke zwischen Innsbruck und Lienz. Bis 2030 sollen alle vom VVT beauftragten Busse folgen, die Umrüstungskosten trägt der VVT. Für Innsbruck ist bislang keine solche Lösung vorgesehen.[9][10]

Der Antrag begehrt keine flächendeckende Umstellung und keine Ausgaben im Voraus, sondern ein Konzept mit Kosten und Zeitplan, damit der Gemeinderat auf belastbarer Grundlage entscheiden kann. Die Stadt Innsbruck ist über eigene und mittelbare Beteiligungen an der IVB beteiligt.[11] Sie kann daher eine Umsetzung aktiv anstoßen.

Quellen

[1] marketingstockport.co.uk, „Bee Network hits 10 million contactless bus journeys“ (TfGM).

[2] newsroom.go-ahead.com, „1,000,000 customer journeys tap the opportunity to pay contactless“ (Go-Ahead, Brighton & Hove Buses, August 2021).

[3] nfcw.com, „Amsterdam gets tap-in tap-out open loop contactless fare payments“, 2. Dezember 2022.

[4] bancontact.com, „Pay contactless with Bancontact in the bus, tram and metro at MIVB/STIB“, 7. Dezember 2021.

[5] Mastercard / ATAC, Pressemitteilung „ATAC, presentato il primo bus sperimentale Tap&Go“, 16. Juni 2022; nfcw.com, Bericht zur geplanten Ausweitung auf die gesamte Oberflächenflotte bis Ende 2022.

[6] suedtirolmobil.info, „tap&go – Fast and easy“ (SASA / Südtirol Mobil).

[7] globalmasstransit.net, „Västtrafik launches Tap and Go contactless payments in Gothenburg, Sweden“, 17. Mai 2023.

[8] meinbezirk.at, Bericht zur JVP-Forderung nach Tap and Go in Innsbruck (Stellungnahme der IVB).

[9] meinbezirk.at, „Barzahlung bleibt bestehen: In Tirols VVT-Bussen kommt jetzt die Kartenzahlung“, 17. September 2026, https://www.meinbezirk.at/tirol/c-motor/in-tirols-vvt-bussen-kommt-jetzt-die-kartenzahlung_a8903256

[10] tirol.orf.at, „Kartenzahlung in VVT-Bussen startet 2027“, 5. Oktober 2026, https://tirol.orf.at/stories/3373521/

[11] Beteiligungsbericht der Stadt Innsbruck. Anteile: rund 45 % direkt, rund 25,5 % über die IKB, zusammen wirtschaftlich zurechenbar rund 70 Prozent.

Bedeckungsvorschlag:

Keine erforderlich, da es sich vorerst um eine Prüfung handelt